

**Neue Volksinitiative:
„Artenvielfalt retten, Zukunft retten“, Seite 4**



Foto: Björn Obmann

INHALT

Thema Klima & Kohle

Immerhin ein Anfang:
Was von den Ergebnissen
der Kohlekommission
zu halten ist
Seite 2

„Jetzt muss gemacht
werden, worüber früher
nur geredet wurde“:
Interview mit Christine
Herntier
Seite 3

AKTUELL

Volksinitiative „Arten-
vielfalt retten, Zukunft
sichern“ in Brandenburg
Seite 4

Fast überall steckt Europa
drin: Warum die Wahl zum
EU-Parlament am 26. Mai
so wichtig ist
Seite 5

BUNDJUGEND

Plastikfasten:
Wie Beutel und Gläser
zu meinen ständigen
Begleitern wurden
Seite 6

NATUR ERLEBEN

Bäume mit Aussicht:
Die Streuobstwiesen
von Gatow
Seite 7

ÖKOTIPP

Klimarechner
Seite 7

KURZ & BUND

Biotonne für alle
Seite 8

Klima & Kohle in Zahlen
Seite 8

WIR STREIKEN BIS IHR HANDELT!

Weltweit streiken Schüler*innen für das Klima. Auch in Berlin und Brandenburg. Irgendjemand muss schließlich Druck machen.

„Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“, schallt es jeden Freitag durch die Straßen des Berliner Regierungsviertels. Fenster gehen auf, Menschen treten aus den Gebäuden, alle betrachten das Spektakel: Tausende Kinder und Jugendliche laufen durch die Straßen, ausgerüstet mit bunten, selbstgemalten Schildern und begleitet von Musik und Sprechchören. „Fridays for Future“, ein Begriff an dem heute niemand mehr vorbeikommt. Doch was steckt hinter der Bewegung?

Angestoßen durch die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg, die im vergangenen Jahr durch ihren Schulstreik bekannt wurde, haben Schüler*innen weltweit und auch in Deutschland angefangen, freitags für ihre Zukunft zu demonstrieren statt in die Schule zu gehen. Ihr Ziel ist es, die aktuelle Politik zu verändern, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken und damit die Zukunft des Planeten zu sichern. Sie fordern einen Kohleausstieg bis 2030, eine CO₂-Steuer, 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2035, die sofortige Beendigung der Subventionen für fossile Energieträger und dass Deutschland bis 2035 „klimaneutral“ wird. Kurz: eine Politik, die sich an den wissenschaftlichen Fakten orientiert.

Make the world Greta again!

Dafür streiken tausende Schüler*innen jeden Freitag in ganz Deutschland. Das gefällt nicht allen. Viele Politiker*innen haben mittlerweile Stellung zu Fridays for Future bezogen. Während Angela Merkel das Engagement der Schüler*innen lobte (aber bitte nicht in der Schulzeit) und Robert Habeck seine volle Solidarität gegenüber den Demonstrierenden aussprach, beschwerte sich Christian Lindner

über die „Schulschwänzer“ und forderte, das Thema Profis zu überlassen. Den Jugendlichen ist es gelungen, die Klimakrise ins Zentrum der politischen und gesellschaftlichen Debatte zu rücken. Leider versuchen viele, der notwendigen Diskussion über Ziele und Maßnahmen aus dem Weg zu gehen, indem sie lieber über Schulschwänzen, das Alter oder über die Lebensstile der Jugendlichen diskutieren.

Ihr habt verschlafen, wir sind der Wecker!

Greta Thunberg fragt: „Warum sollte ich für eine Zukunft lernen, die vielleicht bald nicht mehr da ist, wenn niemand etwas tut, um diese Zukunft zu retten?“ Darum haben die Schüler*innen beschlossen, sich selbst darum zu kümmern, dass etwas passiert, denn sie sind es, die von den Folgen des Klimawandels am stärksten betroffen sein werden. Dennoch stellen die Streiks viele Eltern und Lehrer*innen vor Herausforderungen, wie sie damit umgehen. BUND und BUNDjugend haben einen Elternbrief formuliert, der die Bewegung erläutert und Hinweise für den Umgang mit Fridays for Future gibt (Link auf Seite 3).

Mit Parents for Future und Scientists for Future wächst die Bewegung weiter. Viele Erwachsene stellen sich hinter die Anliegen der Schüler*innen.

Was machen die Erwachsenen derweil?

Den Kompromiss aus der Kohlekommission umsetzen, Seite 2

Über Fehler der Vergangenheit und Chancen der Zukunft reden, Seite 3

Hopp, hopp, hopp, Kohlestopp!

Das Engagement der Schüler*innen geht dabei weit über die Demonstrationen hinaus. Sie treffen sich regelmäßig, um die Demos zu planen, sich inhaltlich auszutauschen und zu organisieren. Es ist beeindruckend, wie viele Schüler*innen dort tagtäglich und häufig zum ersten Mal politisch aktiv sind. Fridays for Future schafft es, den jungen Menschen einen Raum zu geben, so dass selbst Sechsjährige sich auf die Bühne stellen und vor tausenden Zuhörer*innen sagen, was sie fordern: eine lebenswerte Zukunft!

The earth is getting hotter than the young

Als BUND und BUNDjugend unterstützen wir diese Proteste, indem wir Räume und Material stellen oder Seminare organisieren, um junge Menschen zu stärken, ihre Meinung kraftvoll zu vertreten. Seit Gretas erstem Streik im August 2018 hat sich viel getan; weltweit haben sich Gruppen und Netzwerke gebildet, die wöchentlich Demonstrationen organisieren. Immer mehr Menschen schließen sich der Bewegung an. Während auf den ersten Demonstrationen nur etwa hundert Schüler*innen dabei waren, versammeln sich heute Tausende – in hunderten Städten!

Am 24. Mai werden europaweit wieder Großdemos stattfinden (in Berlin um 10 Uhr im Invalidenpark). Bis die Regierung endlich konkrete Schritte für den Klimaschutz einleitet, werden die Schüler*innen weiterhin freitags auf die Straße gehen, immer unter dem Motto: „Wir streiken bis ihr handelt!“.

Sarah Grzondziel, BUNDjugend Berlin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Berlin e.V.
Crellestr. 35
10827 Berlin
www.BUND-Berlin.de
und

ACHTUNG, NEUE ADRESSE!

Landesverband Brandenburg e.V.
Mauerstraße 1
14469 Potsdam
www.BUND-Brandenburg.de

KONTAKT

Tel. 030 787900-0
E-Mail: redaktion@BUNDzeit.de
www.BUNDzeit.de

REDAKTION

Sebastian Petrich (sp)
Carmen Schultze (cs) V.i.S.d.P.

MARKETING & VERTRIEB

Thorsten Edler

ANZEIGEN

Tel. 030 787900-42
anzeigen@BUNDzeit.de

DRUCK

Möller Druck und Verlag GmbH
www.moellerdruck.com

GESTALTUNG

sujet.design
www.sujet.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

AUFLAGE

30.000
Gedruckt auf UltraMag Plus Silk, 100 % Recycling

Die nächste BUNDzeit erscheint Anfang August 2019. Anzeigenschluss ist der 19. Juni 2019.

SPENDENKONTO

BUND Berlin
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE 51 1002 0500 0003 2888 00
BIC: BFSWDE33BER

BUND Brandenburg
GLS Bank
IBAN:
DE 24 4306 0967 1153 2782 00
BIC: GENODEM1GLS

Erbschaften an den BUND sind nach §13 ErbStG von der Erbschaftssteuer befreit. Fordern Sie unsere Informationsmaterialien an: erbschaftsratgeber@BUND-Berlin.de

KURZ & BUND



BIOTONNE FÜR ALLE!

Frage an alle Berliner*innen: Haben Sie neben der schwarzen Restmülltonne und dem gelben Behälter für Verpackungen auch eine Tonne für den Biomüll? Wenn ja, dann ist alles in bester Ordnung. Wenn nicht, dann können Sie jetzt Ihr Recht auf die braune Tonne für Küchen- und Gartenabfälle durchsetzen. Denn die muss seit dem 1. April allen Haushalten zur Verfügung stehen. Nur für diejenigen, die ihren Bioabfall nachweislich selbst kompostieren, gilt eine Ausnahme von der Biotonnen-Pflicht. Und wo eine Pflicht ist, da besteht auch ein Anspruch. Vermieter*innen und BSR dürfen keinem Haushalt die Biotonne verweigern.

Fehlt bei Ihnen die Biotonne?

Dann melden Sie uns das bitte unter biotonne@BUND-Berlin.de!

Wir leiten Ihren Tonnenwunsch an die BSR weiter. Bitte nennen Sie uns dazu Ihren Namen und die vollständige Adresse. Außerdem ist es hilfreich, wenn Sie ein „Beweisfoto“ mitschicken und Angaben zur Vermieter*in machen.

Warum dieser Aufwand? Bioabfälle sind einfach zu schade für den Ofen. In einen solchen wandern sie aber, wenn sie zusammen mit dem Restmüll gesammelt werden. Viel besser ist es, sie in einer modernen Vergärungsanlage zu Biogas zu verarbeiten. Eine solche Biogasanlage hat die BSR schon vor einigen Jahren neben dem Müllheizkraftwerk Ruhleben gebaut und versorgt damit gut die Hälfte ihrer Fahrzeuge mit klimaneutralem Treibstoff. Die Gärreste werden als Naturdünger und Kompost genutzt und bleiben damit dem Rohstoffkreislauf erhalten.



Falls Sie unsicher sein sollten, was in die Biotonne soll und was nicht, dann werfen Sie einen Blick in die BUND-Abfalltipps unter www.berliner-abfallcheck.de/biogut-tonne.

Wenn Sie möchten, kommen die BUND-Beratungsprofis auch zu Ihnen nach Hause. Die Abfallberatung kann in diversen Sprachen stattfinden und mit einer Energiesparberatung kombiniert werden.

www.berliner-abfallcheck.de

Das Projekt „Berliner Abfallcheck/Haushaltsnahe Abfallberatung“ wird von der Stiftung Naturschutz Berlin aus Mitteln der Trennstadt Berlin gefördert.



KLIMA & KOHLE IN ZAHLEN

Treibhausgasemissionen in Deutschland ...

... gesamt, in Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalente (CO ₂ e):	905
... Landwirtschaft, in Mio. t CO ₂ e:	72
... Verkehr, in Mio. t CO ₂ e:	169
... Gebäude, in Mio. t CO ₂ e:	131
... Industrie, in Mio. t CO ₂ e:	193
... Energiewirtschaft, in Mio. t CO ₂ e:	330
... davon Steinkohle, in Mio. t CO ₂ e:	80
... davon Braunkohle, in Mio. t CO ₂ e:	155

Laut Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung (2016) angestrebte Treibhausgasemissionen nach Sektoren ...

... Landwirtschaft, in Mio. t CO ₂ e:	58-61
... Verkehr, in Mio. t CO ₂ e:	95-98
... Gebäude, in Mio. t CO ₂ e:	70-72
... Industrie, in Mio. t CO ₂ e:	140-143
... Energiewirtschaft, in Mio. t CO ₂ e:	175-183

Förderung von Braunkohle nach Ländern (Top 5 weltweit, 2017) ...

... Deutschland, in Megatonnen:	185,4
... China, in Megatonnen:	145,0
... Russland, in Megatonnen:	77,9
... Türkei, in Megatonnen:	68,1
... USA, in Megatonnen:	71,6
... weltweit, in Megatonnen:	1.104,6

Quellen: Umweltbundesamt, Bundesumweltministerium, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, EU-Kommission (EU Emissions Trading System, ETS), RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Top 10 der CO₂-Emittenten in der EU 2018 ...

... Braunkohlekraftwerk Belchatow (Polen) in Mio. t CO ₂ :	38,3
... Braunkohlekraftwerk Neurath (NRW), in Mio. t CO ₂ :	32,2
... Braunkohlekraftwerk Niederaußem (NRW), in Mio. t CO ₂ :	25,9
... Braunkohlekraftwerk Jämschwalde (Brandenburg), in Mio. t CO ₂ :	22,8
... Braunkohlekraftwerk Weisweiler in Mio. t CO ₂ :	16,8
... Braunkohlekraftwerk Schwarze Pumpe (Brandenburg), in Mio. t CO ₂ :	12,4
... Braunkohlekraftwerk Lippendorf (Sachsen), in Mio. t CO ₂ :	11,7
... Braunkohlekraftwerk Boxberg (Sachsen), in Mio. t CO ₂ :	10,2
... Luftfahrtunternehmen Ryanair (Irland), in Mio. t CO ₂ :	9,9
... Steinkohlekraftwerk Koźnice (Polen), in Mio. t CO ₂ :	9,7

Anteil der direkt im Braunkohle-sektor Beschäftigten an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im ...

... Lausitzer Revier (Brandenburg und Sachsen), in Prozent:	2,0
... Rheinisches Revier, in Prozent:	1,2
... Mitteldeutsches Revier, in Prozent:	0,3
... Helmstedter Revier, in Prozent:	0,1

ICH WILL DIE ARBEIT DES BUND UNTERSTÜTZEN.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Ja, ich möchte Mitglied werden und wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (ab 60€)
 Familie (ab 72€)
 Ermäßigt (ab 24€)
 Lebenszeitmitglied (einmalig ab 1.500€)

Name/Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ) _____
 Telefon (wenn Sie möchten) _____
 E-Mail (wenn Sie möchten) _____

Ich will den E-Mail-Newsletter des BUND Berlin erhalten.

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich
 bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn _____
 IBAN (oder Konto-Nr.) _____
 BIC (oder Bankleitzahl) _____
 Geldinstitut/Ort _____

Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)
 BUND Gläubiger-ID: DE34ZZZ00000103826

Mit Ihrer Unterschrift werden Sie Mitglied im BUND und erteilen Ihre Erlaubnis, den Mitgliedsbeitrag von Ihrem o.g. Konto einzuziehen. Ihre Mitgliedschaft können Sie jederzeit und ohne Angabe von Gründen beenden. Für Ihre Mitgliedschaft erfolgt - sofern Sie nichts Anderes bestimmen - eine regionale Zuordnung zum jeweiligen BUND-Landesverband aus dem Bundesland Ihres Wohnsitzes.

Der BUND (Bundesverband) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Unter der Anschrift "BUND, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin" erreichen Sie auch dessen Datenschutzbeauftragten. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bund.net/datenschutz

BUNDzeit 02/2019

Bitte schicken Sie die ausgefüllte und unterschriebene Beitrittserklärung an:

BUND Berlin • Crellestr. 35 • 10827 Berlin • Fax 030 78790018 • kontakt@BUND-Berlin.de
BUND Brandenburg • Mauerstr. 1 • 14469 Potsdam • Fax 0331 70399799 • BUND.Brandenburg@BUND.net